



Deutscher Marinebund
Landesverband Baden-Württemberg

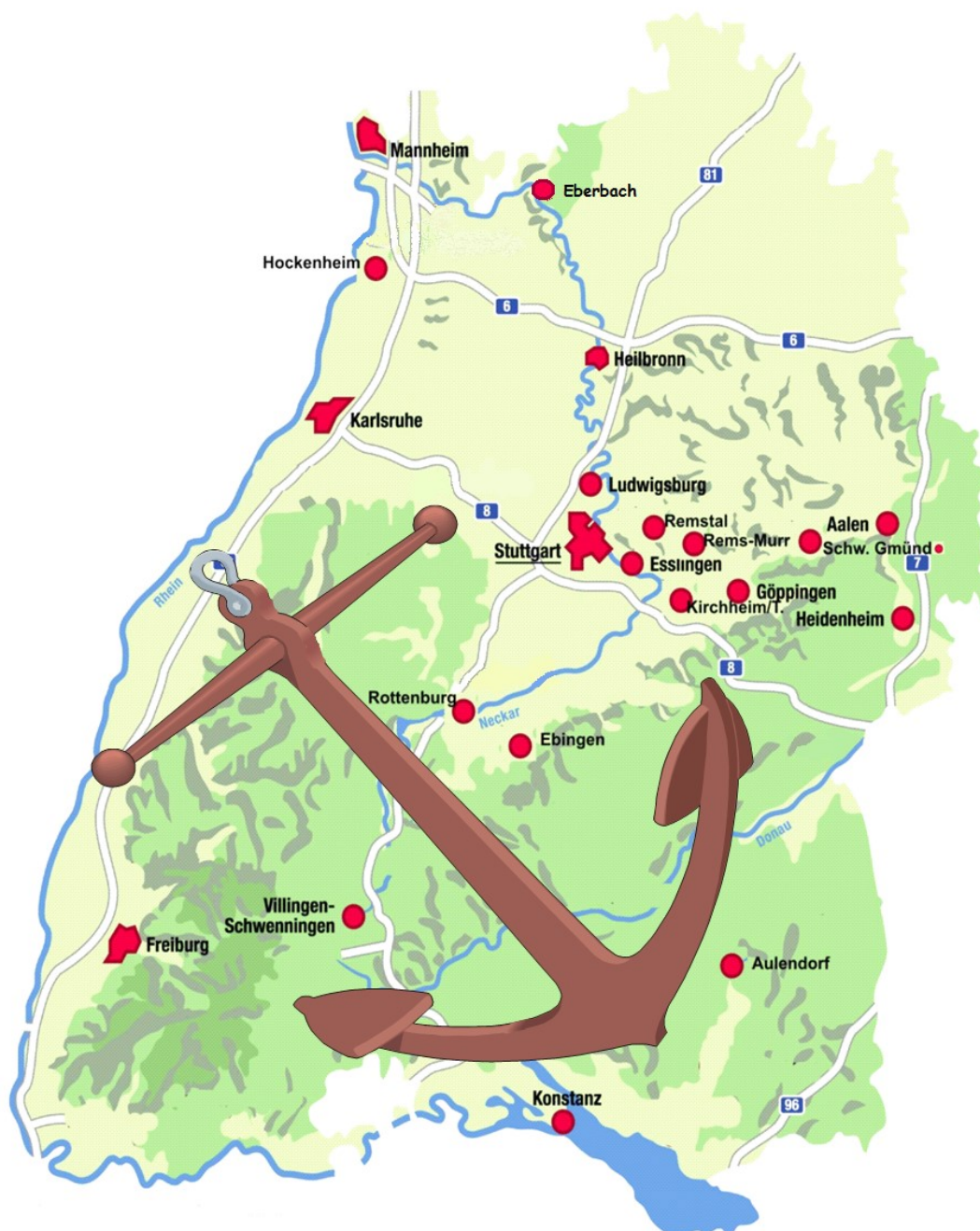


Nr. 149 Ausgabe Juni – August 2019

LV - Nachrichten

Für die Kameradschaften ...

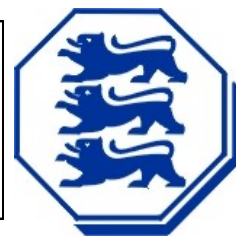
...aus den Kameradschaften





Inhalt

Nr. 149 Ausgabe Juni – August 2019



T h e m a

S e i t e

- **Vorwort des Landesverbandsleiters**



3 - 4

- **Termine in den Kameradschaften**



5 - 7

- **Neues aus den Vereinen...**

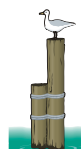
MK Albstadt-Ebingen

MK Aulendorf

MK Heilbronn

MK Rottenburg

MV Stuttgart



- **Treffen zum Kameradschaftsabend**



25 - 26

- **Kontakt zum Vorstand und den Vereinen**

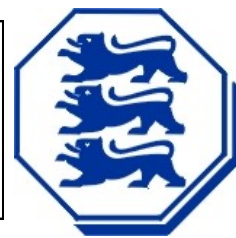


27





Vorwort



DEUTSCHER MARINEBUND e.V.

Landesverband Baden-Württemberg

Björn Kienzle



Juni 2019

Moin liebe Kameradinnen und Kameraden.

Die Abkürzung „**NMK**“ steht nicht erstrangig und ausschließlich für „**Nur Mal Kurz** am Bodensee“, sondern vielmehr steht diese Abkürzung für die „**Nationale Maritime Konferenz**“, welche in 2019 aber tatsächlich „**Nur Mal Kurz**“ am Bodensee stattfand. Bereits mit meinen Kurzinformationen, die Mitte Mai versendet wurden, habe ich umfangreich auf diesen maritimen Event und dessen Inhalt hingewiesen sowie dabei auch über die geplanten Aktivitäten des Deutschen Marinebundes (Landesverband Baden-Württemberg), in Zusammenarbeit mit der Deutschen Marine zur „11. Nationalen Maritimen Konferenz“, berichtet.

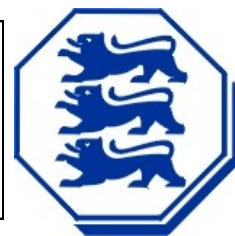
Auf Wunsch des Marinekommandos haben wir uns gemeinsam mit der Deutschen Marine am Vortrag der Konferenz der Öffentlichkeit auf dem Romanshorner Platz in Friedrichshafen präsentiert. Die Deutsche Marine entsandte dazu das PIZ-Marine (Presse- und Informationszentrum Marine), einige Schiffsmodelle und zahlreiche Soldatinnen und Soldaten an den Bodensee, dabei teilweise auch Besatzungsmitglieder der Crew „Echo“ der Fregatte Baden-Württemberg. Wir, der Deutsche Marinebund, präsentierten uns parallel. Aufgrund des Dauerregens der uns durch Tief „Axel“ in den Süden geschickt wurde, war die Resonanz sehr gering, es regnete in Strömen und die Besucher blieben dadurch einfach aus. Fazit: Öffentlichkeitsarbeit darf in Zukunft gerne „trockener“ ausfallen !!!

Des Weiteren hatte die Deutsche Marine am ersten Tag der zweitägigen Konferenz einen Standplatz für „viel teures Geld“ im Foyer der Veranstaltungshalle gebucht, auf welchem wir ebenso in kleinem Rahmen präsent waren bzw. unentgeltlich sein durften, hierbei wurden zahlreiche interessante Gespräche mit Konferenzteilnehmern, u.a. aus Industrie, Politik und Wirtschaft, geführt.





Vorwort



Die „11. Nationale Maritime Konferenz“ fand unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel statt. Vizeadmiral Krause, Inspekteur der Marine, änderte im Rahmen seiner Rede das Motto der Konferenz „Deutschland maritim global, smart, green“ in „Deutsche Marine global, smart, grau und viel zu wenige Schiffe“ ab, sicher hatte er dabei nicht unrecht. Über Ergebnisse und meine persönlichen Eindrücke aus der Konferenz, in welcher es um alle aktuellen maritimen Themen ging, berichte ich in den kommenden Wochen erneut im Rahmen einer Kurzinformation, die Euch allen wieder zugehen wird. Tatsache ist jedoch, dass es sich bei der „11. Nationalen Maritimen Konferenz“ um eine hervorragende Veranstaltung auf höchstem Niveau gehandelt hat, aus parteipolitisch neutraler Sicht sind dabei die Reden der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und des Bundeswirtschaftsministers Peter Altmaier unbedingt hervorzuheben, diese in Passagen sehr amüsant, jedoch unstrittig der Realität entsprechend, ausgefallen sind.

Ich möchte an dieser Stelle auch nochmals auf den Inhalt der Kurzinformation hinweisen, die Mitte Mai 2019 kommuniziert wurde und darin Hinweise zu den Themen AO-Tag 2019, Sternfahrt, etc. zu finden sind. In Zukunft werde ich Euch derartige Kurzinformationen immer dann zukommen lassen, wenn entsprechend berichtet werden sollte bzw. muss. Ich hoffe damit, aktuell wichtige und interessante Themen in unserem Landesverband rechtzeitig und umfangreich kommunizieren zu können, diese Kurzinformationen bitte daher auch Euren Kameradinnen und Kameraden in den Mitgliedsvereinen zugänglich machen.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, ich wünsche Euch eine schöne, erholsame und sonnige Sommerzeit. Den Teilnehmern des Bundesjugenzeltlagers wünsche ich viel Spiel und Spaß am Bodensee, vor allem dabei eine ordentliche Briesse Wind und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel. Mit diesen Worten verabschiede ich mich von Euch für heute.

Herzliche und kameradschaftliche
Grüße, Björn





Termine in 2019



Terminkalender **2019** Marinekameradschaft Aulendorf e.V.

Saulgauer Straße 46, 88326 Aulendorf ☎ 07525 / 8740

Freitag, 18. Januar	19:30 Uhr	Jahreshauptversammlung 2019 Gasthaus „Rad“, Nebenzimmer
Samstag, 23. Februar		Arbeitstagung LV in Rottenburg
Samstag, 06. April		LV-Tag in Konstanz
Samstag, 6. April	19:30 Uhr	Konzert im Hofgartensaal Aulendorf
Freitag, 10. Mai	19:30 Uhr	Monatsabend im „Rad“, Nebenzimmer mit Kapitän Peter Losinger
Samstag, 29. Juni	15:00 Uhr	Angeles Krautland - mit Anmeldung direkt bei Peter Angele – Tel. 07525/1438
September		A U S F L U G Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben
Freitag, 11. Oktober	19:30 Uhr	Monatsabend im Rad, Nebenzimmer
Samstag, 16. November	18:00 Uhr	Jahresessen im Hofgartensaal, Aulendorf



Freitag, 10. Januar 2020	19:30 Uhr	Jahreshauptversammlung 2020 im Gasthaus „Rad“ Nebenzimmer
--------------------------	-----------	--





Termine in 2019



Marinekameradschaft Eberbach

Termine 2019

Samstag 12.01.2019	Monatlicher Treff	Jägerzimmer
Samstag 09.02.2019	Monatlicher Treff	Jägerzimmer
Samstag 23.03.2019	Generalversammlung	Jägerzimmer
Samstag 13.04.2019	Monatlicher Treff	Jägerzimmer
Dienstag 01.05.2019	Maiwanderung/Treffen	noch offen
Samstag 18.05.2019	Monatlicher Treff	H-Knaub-Raum
Juni 2019	Tagesausflug BUGA	Heilbronn
Samstag 20.07.2019	Monatlicher Treff	H.-Knaub-Raum
Samstag 31.08.2019	Monatlicher Treff	Jägerzimmer
Samstag 21.09.2019	Monatlicher Treff	Jägerzimmer
Sonntag 20.10.2019	Tagesausflug	noch offen
Samstag 16.11.2019	Monatlicher Treff	Jägerzimmer
Sonntag 15.12.2019	Weihnachtsfeier	H.-Knaub-Raum

Monatlicher Treff im Restaurant-Cafe "Am Leopoldsplatz" immer um 19.00 Uhr; Ausnahme: Weihnachtsfeier um 17.00 Uhr. Zeit- und Terminänderungen sind vorbehalten und werden durch Rundschreiben oder durch die Presse bekanntgegeben.





Termine 2019 1./2. Quartal



Marinekameradschaft Heilbronn

Termine 2019

01.06.2019 Arbeitsdienst Beginn 9:00h.

09.06.2019 Pfingstsonntag – Bootshaus zum Frühschoppen geschlossen.

20.06.2019 Fronleichnam – Bootshaus zum Backsabend geschlossen.

29.06.2019 Mitgliederversammlung im Bootshaus, Beginn 19:00h.

13.07.2019 Arbeitsdienst Beginn 9:00h.

20.07.2019 Sommerfest auf dem Gelände der MK Heilbronn, Beginn 15:00h

- Änderungen möglich -



Das Akkordeon begleitet sie ihr ganzes Leben lang.

Porträt: *Isolde Weiß`Leidenschaft für die Musik wurde schon früh geweckt. Bereits mit neun Jahren entdeckte sie die „Quetschkommode“ für sich. Sie spielte im Lauf der Jahre in zahlreichen Orchestern. Als einzige Frau verstärkt sie den Shantychor der Marinekameradschaft Albstadt-Ebingen und ist seit mittlerweile 22 Jahren Mitglied des Albstädter Salonorchesters. Für die Zukunft wünscht sich die 80-jährige Ebingerin mehr Zeit für ihr zweites Hobby, die Malerei.*



Vor rund zwanzig Jahren stieß Isolde Weiß als einzige Frau zum 1956 gegründeten Shantychor der Marinekameradschaft Albstadt-Ebingen. Der Chor ist aus dem kulturellen Leben Albstadts nicht mehr wegzudenken. Die stimmungswaltigen Albstadt-Matrosen haben sich der Pflege des maritimen Liedguts verschrieben und stellen bei ihren erfolgreichen Auftritten seit vielen Jahren verlässlich unter Beweis, dass man nicht unbedingt in Norddeutschland geboren und aufgewachsen sein muss, um seine Freude an Seemannslieder zu haben. Das vielbesuchte Bordfest der Marinekameradschaft gehört zu den Höhepunkten im Vereinsjahr und ist für viele Albstädter – und nicht nur für sie – ein fixer Termin im Kalender.

Isolde Weiß, die vor kurzem ihren 80. Geburtstag gefeiert hat, wirkte zeitweise auch als musikalische Leiterin, schrieb die Noten und führte Regie bei etlichen Auftritten. Für sie wäre es ein großer Wunsch, wenn der Shantychor nun nach intensiver Suche einen zweiten Akkordeonspieler finden würde. „Darüber würde ich mich sehr freuen“, sagt Isolde Weiß. „Das würde für mich eine enorme Entlastung bedeuten“. Akkordeons, erzählt sie, gehören nicht gerade zu den Leichtgewichten unter den Instrumenten. „Man braucht schon ganz schön Kraft, um das Akkordeon bei einem Konzert über längere Zeit zu halten.“ Auch wenn man ihr die 80 Jahre nicht ansieht: Mit zunehmendem Alter, verrät sie schmunzelnd, strengen sie das Tragen und Halten des Instruments zunehmend an.





Mit der Heimat verbunden

Das Fernweh, das in Shantys wie „Große Freiheit“ oder „Seemann, deine Heimat ist das Meer“ zum Ausdruck kommt, hat Isolde Weiß bei sich selbst nie gespürt. „Ich war eigentlich immer hier in Ebingen“, sagt sie lachend. Ihr Lachen ist herzlich und wirkt ansteckend. Sie lacht oft



und gern und nicht selten auch über sich selbst. „Humor ist wichtig im Leben“, meint sie. Und Humor hilft: „Damit geht alles leichter, auch wenn es das Leben mal nicht so gut mit einem meint.“ Akkordeonspielen nimmt viel Raum in Isolde Weiß' Leben ein. Als dies in früheren Jahren noch nicht so war, habe sie instinktiv immer gefühlt, dass etwas fehlt, obwohl ihr im wörtlichen Sinne nichts gefehlt habe. Jetzt hat sie ihre Erfüllung gefunden. Dabei war Musik schon immer wichtig für sie. Von 1949 bis 1951 verstärkte sie in Ebingen ein kleines Orchester, 1957/58 war sie Teil des Tailfinger Akkordeonorchesters. Viele Jahre lang spielte sie im Balingen Akkordeonorchester, von 1973 bis 2004.

Nebenher war ich auch in der Volkstanzgruppe Bitz als Akkordeonspielerin dabei. Gerne erinnert sie sich außerdem an Auftritte in der Ebinger Gaststätte Apfelbaum. „Dort treffen sich immer wieder Akkordeonspieler,

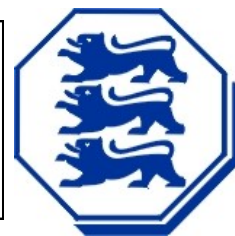
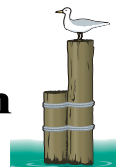
um zusammen zu spielen. Im Jahr 1997 trat sie dem Salonorchester Albstadt bei, das einst von Marianne Weber ins Leben gerufen wurde. Die Initiatorin ist dieser Tage unter anderem wegen dieses Engagements mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Seit 2002 ist Isolde Weiß die gute Seele des Shantychors der Marinekameradschaft Albstadt-Ebingen.

„Früher hatte ich neben der Arbeit her nicht so viel Zeit für die Musik“. Nach der Schule, erzählt sie, habe sie nicht so recht gewusst, was sie beruflich machen wolle. Sprechstundenhilfe oder Verkäuferin stand zur Auswahl. „Oder Kindergärtnerin, das hätte ich auch gerne gemacht“. Das Schicksal, oder vielleicht auch einfach nur der Zufall, wollte es, dass Isolde Weiß eine Annonce las, mit der die Fa. Rehfuß & Stocker eine Werkschreiberin suchte. „Das war genau das Richtige“, sagte Isolde Weiß. Sie bekam die Stelle und blieb bei der Ebinger Textilfirma, bis die Krise in der Trikotindustrie dazu führte, dass sie ihren Arbeitsplatz verlor. Doch Isolde Weiß nahm auch dies mit dem ihr eigenen Humor. „Ich hab dann angefangen, alles Mögliche zu spielen“, erinnert sie sich. Vor dem Akkordeon stand die Mundharmonika und auch das Klavier interessierte Isolde Weiß sehr. „Fürs Klavierspielen habe ich aber leider zu kurze Finger“, meint sie lachend. So wurde das Akkordeon definitiv ihr Instrument. Die musikalische Bandbreite ist immens. Isolde Weiß spielt nahezu alles gern. Nur die Oberkrainer nicht. „Die mag ich nicht so gern“.





MK Albstadt-Ebingen



Die passionierte Akkordeonspielerin ist offen für alle Genres: Beim Salonorchester liegt der Schwerpunkt auf Wiener Kaffeehausmusik, beim Shantychor auf Seemannsliedern. „Das ist ein tolles Kontrastprogramm“. Isolde Weiß spielt Musicalstücke, Ouvertüren und Schlager gleichermaßen gern. Isolde Weiß hat viele Lieblingsstücke. Eines davon ist von Edith Piaf's „Je ne regrette rien“.

Ihre „Hohnerle“ haben für sie einen hohen Stellenwert und sie halten sie fit. Die Beweglichkeit der Finger wird beim Spielen ebenso trainiert wie die Leistungsfähigkeit des Gehirns. Sie besitzt mehrere Akkordeons: eine „Junior“, eine „Champion“, eine „Atlantic“ und eine „Morino“. Letztere, erklärt sie, sei der Mercedes unter den Akkordeons.

Zu den Höhepunkten in ihrer musikalischen Laufbahn gehört fraglos das Einspielen einer CD, wobei der Shantychor 2006 Unterstützung der Albstädter Musiker Ralf Gugel und Christian Baumgärtner hatte. „Das war eine spannende Angelegenheit.“ Wenn es hieß „Band läuft“, war höchste Konzentration gefragt. Viele weitere Tonaufnahmen folgten. Mit dem Shantychor sei sie viel herumgekommen. Die Erinnerungen an die unzähligen Reisen, auch mit den anderen Ensembles, füllen mehr als 30 Alben. Wo immer sie hinkommt: Alles wird mit der Kamera festgehalten. Fotografieren ist neben der Musik und der Malerei Isolde Weiß' drittes großes Hobby.

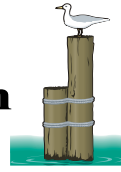
Apropos Malen: Die quirlige 80-Jährige hat zahlreiche Stadtansichten mit Farbe und Pinsel dokumentiert, die es inzwischen nicht mehr in dieser Form gibt. Beispielsweise die Baustelle im Ebinger Hof: „Das habe ich gemalt, als dort noch nichts abgerissen war“, erzählt Isolde Weiß. „Inzwischen ist an dieser Stelle mit dem Bauvorhaben von Groz-Beckert begonnen worden.“ Sie komme einfach nicht in dem Umfang zum Malen wie sie es gern hätte, bedauert Isolde Weiß. „Ich hoffe, dass ich dafür künftig mehr Zeit habe.“ Wie die Musik begleitet sie nämlich auch das Malen bereits ihr ganzes Leben lang. Sie habe schon als Kind mit Begeisterung mit Farben hantiert. Im Kunstunterricht hatte sie stets eine Eins. Karikaturen sammelt sie nicht nur, sondern zeichnet auch selbst welche. Unzufriedenheit kennt Isolde Weiß nicht: „Mir wird mit mir selbst nicht langweilig.“ Sie habe einen Haufen Pläne im Kopf“, verrät sie. Stillsitzen ist so gar nicht ihre Sache: Sie sitze eigentlich nur, wenn sie Kreuzworträtsel löst. Und wenn sie nicht schlafen kann, hilft der Fernseher.

Im Normalfall ist ihr Alltag allerdings mit Aktivitäten gefüllt. Im Moment schlüpft Isolde Weiß beispielsweise für ein Singspiel mit dem Shantychor in die Rolle der „Molly“. Regelmäßige Proben, die sie in ihrem prall gefüllten Terminkalender unterbringen muss. Im Juni wird das 30-jährige Bestehen des Salonorchesters mit einem Konzert gefeiert. Auch dafür wird kräftig geprobt.





MK Albstadt-Ebingen



Wärmende Sonnenblumen

Das Sonnenblumen-Großformat, das in ihrem Stüble hängt, ist Isolde Weiß' Lieblingsbild. „Ich habe es gemalt, damit ich es anschauen kann, wenn es kalt ist“, sagt sie. Das kräftige Gelb der Blumen strahlt Wärme aus. Man betrachtet sie und schon empfindet man die Kälte nicht mehr als ganz so kalt. „Das Bild hat eine suggestive Wirkung“, bestätigt Isolde Weiß. Rund um ihr 150 Jahre altes Bauernhaus hat sie sich eine Oase geschaffen. Ihr Garten wird mit viel Liebe gepflegt. Dort finden auch ihre Tiere ein Plätzchen zum Sonnen und Dösen. Isolde Weiß hat ein großes Herz für Tiere. „Ohne Katzen geht es nicht“, sagt sie und streichelt dabei Kater Charly, der neben ihr sitzt über den Kopf. „Ich war schon immer eigensinnig“, gibt sie unumwunden zu. Sie habe ihren eigenen Kopf. „Was ich selbst machen kann, mache ich selbst.“ Wenn sie beim Blick zurück ein Fazit ziehen müsste, es fiele überaus positiv aus: Mit ihrem Leben ist sie voll- und zufrieden. „Ich hoffe, dass ich noch ein paar Jahre dableiben kann.“

Auf unsere Isolde drei kräftige : Schiff – Ahoi

Ein wichtiger Termin zum vormerken

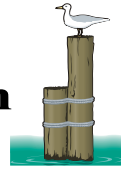
Sonntag 11. August Sommerfest der Marinekameradschaft Albstadt-Ebingen rund um unseren Proberaum in Onstmettingen. Beginn 10:00 Uhr

Wir freuen uns auf viele Gäste aus Nah und Fern





MK Albstadt-Ebingen



Marinekameradschaft wandert in den Mai

Bei herrlichem Frühlingswetter trafen sich die Mitglieder der Marinekameradschaft Albstadt-Ebingen mit ihren Familien am Bahnhof Ebingen.

Dort wurde die fröhliche Schar überrascht vom Organisator dieses Tages, der an alle Butterbrezeln verteilte und in seinem Bollerwagen auch noch manches gegen den Durst mit sich führte.

Von Ebingen fuhr man nach Sigmaringen. Vom Bahnhof ging die Wanderung durch die schön gestalteten Anlagen entlang der Donau in Richtung Laiz. Auf dem Rückweg hielt man Rast zum wohl verdienten Mittagessen im "Bootshaus".

Frisch gestärkt machte man sich auf den Rückweg am imposanten Schloss vorbei, um mit der Bahn an den Ausgangspunkt Ebingen zurück zu kehren.



Maritimer Abend geht unter die Haut

Vier Stunden auf einer einmaligen Seereise
Sänger sorgen für Stimmung in der Heuberghalle

Zu einer Seereise rund um den Globus hatte am Samstagabend in der Heuberghalle der Tennisclub Schweningen eingeladen. An Bord waren nicht weniger als 50 Seeleute vom Shantychor der Marinekameradschaft Albstadt-Ebingen und des Männergesangsvereins „Eintracht“ Schweningen, die gemeinsam mit maritimer Sangeskunst begeisterten. Was diese beiden Chöre in einer über vier Stunden dauernden maritimen Show auf der zum Traumschiff umgestalteten Showbühne boten, war allerfeinste Seemannsunterhaltung.

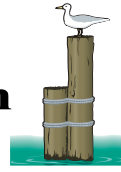


Kapt'n Manfred Ströle und seine Crew vom Shantychor der Marinekameradschaft Albstadt-Ebingen sorgten mit „Seemann, deine Heimat ist das Meer“ für Stimmung.

Zu Beginn stimmte Bootsmann Stephan Siebner, ein Verbindungsglied zwischen dem Veranstalter Tennisclub (TCS) und Shantychor und auch langjähriges Mitglied im DMB, die 350 Reisenden auf die Gefahren einer Seereise ein. Shanties sind die Arbeitslieder der Seeleute, bei denen der Bootsmann vorsingt und so den Arbeitstakt für die Mannschaft vorgibt. TCS-Kapitän Thomas Blazko war begeistert, als er die Reiselustigen im Heimathafen begrüßen durfte. „Leinen los!“, so das Kommando, als im ersten Teil der Reise der seit 1956 bestehende, älteste Shantychor im deutschen Marinebund, die Fahrt aufnahm.

Mit viel Witz und Charme führte Seemann Sigi Krattenmacher aus dem benachbarten Stetten a.k.M. durch das Programm der Seemänner. Romantische Klänge lies der Chor mit Freddy Quinns „Die Wolken der Wind und das weite Meer“ erklingen. Tolle Vorträge waren „Windjammer“, das Lied über die Windstärke vier. Besondere Stimmung kam auf, als Kapitän und Crew die Reisenden mitnahmen auf die von Freddy Quinn besungene „Insel Niemand-





Neben dem drei Meter hohen Leuchtturm und der Traumschiffbühne untermalten die beiden Gitarristen und die Musiker am Akkordeon die maritime Stimmung herrlich.



Die Crew vermittelte neben den den Titeln „Jeder Hafen hat'n Kai“ und „das Leben auf dem Meer“ maritimes Brauchtum. Die Mitreisenden fühlten sich wie auf hoher See.

Szenenwechsel: Der Männergesangsverein „Eintracht“ mit Captain Wilfried Siber präsentierte mit „unter fremden Sternen“ sowie „die Gitarre und das Meer“ ebenfalls Seemannslieder und glänzte mit seinen vierstimmigen faszinierenden Klangkörper.

Alle Mann an Bord

Der Shanty-Chor Albstadt

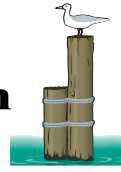


und der



Fernweh Hautnah
eine musikalische Seereise um die Welt
präsentiert vom TC Schwenningen 1978 e.V.





Nach der Pause führten Hein, Fietje und weiter Seeleute aus Albstadt das Singspiel „Die Kneipe am Moor“ auf.



Urlaubsstimmung kam bei „Pearly shells“ auf, als das Traumschiff in der Südsee unterwegs war und auf Hawaii anlegte. Besondere Impulse setzte der Shantychor dann beim Wechselgesang zwischen Vorsänger und Besatzung „Sail away“ sowie beim Lied „die Windjammer kommen“. Die Seeleute steigerten die Stimmung weiter und ernteten großen Applaus.

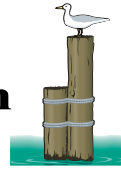


Shantyman Uwe Ströle hat mit seinen Soloeinlagen die Mitreisenden auf der imaginären Seereise begeistert

Spätestens mit „Große Freiheit Nummer 7“ war Gänsehautstimmung greifbar. Beim Potpourri „Uns wiegen Wellen“ sangen die Leute im Saal mit, schunkelten oder ließen stehend ihre Arme schwingen. Der Funke war längst überggesprungen. Nach dem Abschiedslied „Sailing home“ gab es einen nicht enden wollenden Beifall, was die Crew zu einer ganz speziellen Zugabe ermunterte. Solist Klaus Kempf überraschte mit dem 1956 in Jamaica geschriebenen Welthit „Banana boat song“ von Harry Belafonte. „Day-O – und der Chor antwortete natürlich mit „Day-light come and me wan`go home“.

Von Jamaica zurück in den Heimathafen: Ein 50-köpfiger gemeinsamer Chorauftritt beider Crews war ein toller Abschluss dieses fantastischen Abends. „Dankeschön und auf Wiedersehn“, „Aloha Oe“ und schließlich „Der Bajazzo“ waren die Final-Titel, die das dankbare Publikum nochmals mit stürmischem Beifall belohnte.





Maritimer Frühschoppen

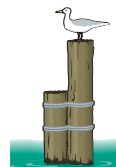
Es hat sich schon fast zu einer Traditionsveranstaltung entwickelt. Einmal im Jahr lädt die MK Albstadt-Ebingen ihre Mitglieder zum gemütlichen Frühschoppen in das Probelokal in Onstmettingen ein. Bei Weisswurst, süßem Senf und Brezeln haben es sich die „Seemänner“ und Frauen schmecken lassen. Auch das dazu gehörende Weissbier wurde verköstigt.



Wenn dann noch Gerhard Schorer sein „Örgele“ auspackt, steigt die Stimmung.

Wen wundert's, wenn dann sogar noch das Tanzbein geschwungen wird.





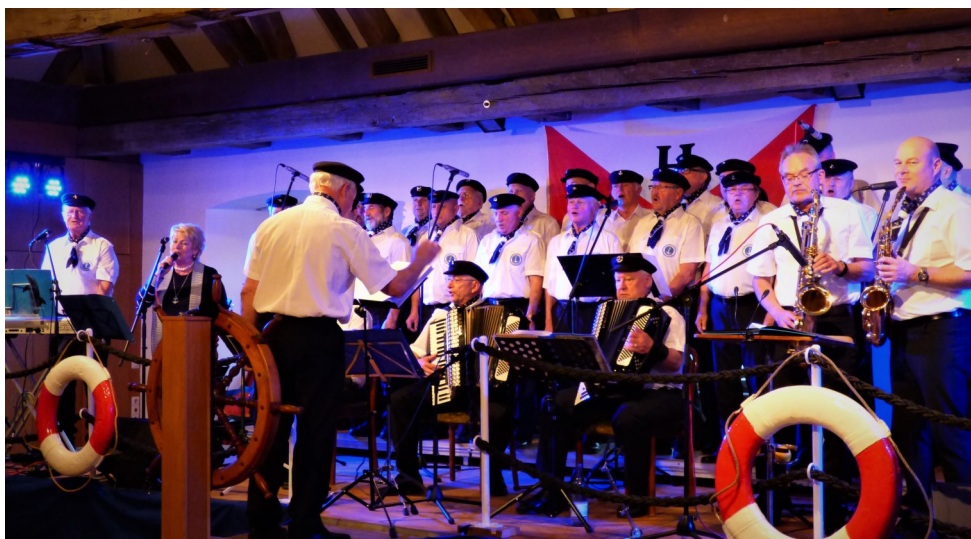
Marinechor Aulendorf eröffnet das Konzertjahr 2019

Am Samstag, den 6. April eröffnete der Marinechor Aulendorf im Hofgarten-Saal in Aulendorf sein diesjähriges Konzertjahr. Vor fast ausverkauftem Haus wurde über zweieinhalb Stunden ein abwechslungsreiches Programm alter und auch neuer Seemannslieder präsentiert.

Unterhaltsam führte der Chorleiter Günther Schoch durch das Programm. Begleitet wurde der Chor von seinen Musikern Reinhold Hartl und Otto Frey (Akkordeon), Udo Meier-Böhme (Keyboard, Bassgitarre), Günther Wachter (Gitarre), und Dieter Haid (Mundharmonika). Als Gastmusiker agierten die beiden Saxophonisten Kurt Rimmel und Jürgen Schoch, wie bereits zu anderen großen Konzerten.

Mit den bekannten Liedern „Volldampf voraus“ und „Flattern vom Mast unsre Flaggen im Wind“ wurde das Konzert eröffnet. Neu im Programm folgte „Seemann, oh Seemann“ mit der einzigen Solistin des Chores, Eva Meier-Böhme, begleitet von den beiden Saxophonisten. Danach ging es Schlag auf Schlag mit typischen Seemannsliedern, Liedern von Freddy Quinn, gesungen von Falko und von Santiano, gesungen von Horst. Ebenfalls neu sang Eva „In Hamburg sagt man Tschüss.“

Nach einer kurzen Pause folgte ein Medley-Marathon von fünfundzwanzig Minuten. Ohne Unterbrechung ging ein Lied nahtlos in das andere über, wobei die Rhythmen (Rumba, Samba, Cha-Cha-Cha usw.) ständig wechselten, was die Musiker außerordentlich forderte. Gesungen wurden Lieder aus der Karibik, Südamerika, von Hawaii, der Südsee bis nach Samoa. Den Höhepunkt bildete Lothar mit „Emanupukarua“. Dieses Lied in original polynesisch kann man nicht beschreiben, man muss es erleben in seiner einmaligen Darbietung von Lothar.



Im dritten Programmteil waren die Gäste zum Mitsingen aufgefordert. Zu Liedern, die der älteren Generation (egal ob Fan oder nicht) allen bekannt sind wurde gesungen und geschunkelt und alle ließen sich von der guten Stimmung mitreißen. Die einhellige Meinung lautete: Ein gelungener Abend.



Maritimes Frühjahrskonzert in Bad Waldsee

Am Samstag, den 27. April fand im Haus am Stadtsee in Bad Waldsee das diesjährige Frühjahrskonzert des Marinechors Aulendorf statt. Im gut besuchten Haus wurde über zweieinhalb Stunden ein abwechslungsreiches Programm alter und auch neuer Seemannslieder präsentiert. Begleitet wurde der Chor in bewährter Form von seinen Musikern Reinhold Hartl und Otto Frey (Akkordeon), Udo Meier-Böhme (Keyboard, Bassgitarre) und Günther Wachter (Gitarre). Ebenfalls wieder mit dabei, die beiden Gastmusiker mit ihren singenden Saxophonen Kurt Rimmele und Jürgen Schoch.

Der Programmverlauf war ähnlich, wie zur Eröffnung des Konzertjahres im Hofgartensaal in Aulendorf am 6. April. Während in Aulendorf vorwiegend die Fans das Konzert besuchten, waren es in Bad Waldsee überwiegend die Kurgäste aus den Reha-Kliniken.



Den Höhepunkt des Programms bildete ein Medley der bekanntesten

Seemannslieder mit: „Wo die Nordseewellen“, „Auf der Reeperbahn Nachts um halb eins“, „Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern“, „Am Golf von Biskaya“, „Fahr mich in die Ferne mein blonder Matrose“, „Schön ist die Liebe im Hafen“, „Die kleine Kneipe gleich unten am Hafen“, „Das schmeißt doch einen Seemann nicht gleich um“



und „Wir lagen vor Madagaskar“.

Zu diesen Liedern, wurde mitgesungen, geklatscht und geschunkelt und alle ließen sich von der guten Stimmung mitreißen. Viele Kurgäste meinten, dass sie so etwas tolles in Bad Waldsee nicht erwartet hätten.





MK Heilbronn



Pinasse „Troll“ im Fernsehen

Anlässlich der BUGA war das Kamerateam der SWR-Sendung „Expedition in die Heimat“ mit Regisseur Daniel Richter und der Moderatorin Annette Krause in Heilbronn unterwegs. Und was darf dann nicht fehlen, wenn schon in das Event „BUGA“, die Lebensader der Stadt, der Fluss „Neckar“, mit integriert ist – natürlich die Pinasse „Troll“ der MK Heilbronn! Nach dem Reinschiff auf der Troll durch die Moderatorin Annette Krause stach man in See. Die Fahrt führte auf dem alten Neckar mit seinen Mangrovenwäldern vorbei in die Innenstadt und weiter durch den König-Wilhelm-Kanal (erbaut 1821) zur handbetriebenen Schleuse. Das nicht leicht zu schließende Schleusentor wurde durch die Moderatorin geschlossen. Im Unterwasser der Schleuse führte die Fahrt am BUGA-Gelände vorbei wo der Abschied, von dem tollen Team der Sendung „Expedition in die Heimat“, von den Marinekameraden war. Die Aufzeichnungen werden/wurden am Fr., 7. Juni 2019 um 20.15 Uhr im SWR Regionalfernsehen ausgestrahlt, anschließend ist die Sendung in der ARD-Mediathek – zeitlich begrenzt – verfügbar. Als Kommandant fungierte der ehemalige U-Boot-Kommandant von U3, Jürgen Mauch, der aus seiner aktiven Dienstzeit mit dieser Pinasse sehr vertraut ist. Steuermann und Schiffsführer war Björn Kienzle (2. Vors. MK HN). Zur weiteren Crew zählten die Kameraden Detlef Rupp (Schatzmeister der MK HN) und Marc-Dominik Kienzle. Der 1. Vorsitzende der MK HN stand der Moderatorin mit Rede und Antwort zur Verfügung. Ein Event, ja ein Erlebnis das man nicht alle Tage erlebt. Nicht unerwähnt muss genannt werden, dass sich ein Kameramann von dieser Aufzeichnungscrew, noch vor einer Woche im „Hotel Admiral Scheer“ im Urlaub befand. Er schwärmte nur so davon. Ist das nicht toll!

MK HN, Hartmut Kienzle



Ehre, wem Ehre gebührt

Jürgen Zeeb wurde zum Ehrenmitglied ernannt

Bei der diesjährigen Hauptversammlung der Marinekameradschaft Rottenburg wurde Kamerad Jürgen Zeeb zum Ehrenmitglied ernannt.

Jürgen Zeeb, ist seit mehr als 40 Jahre Mitglied bei der MK Rottenburg und hat auch über all die Jahre hinweg in der Kameradschaft und im Shanty-Chor nicht nur aktiv am Vereinsleben teilgenommen, sondern hat auch Verantwortung übernommen. So war er einige Jahre als stellvertretender Kameradschaftsführer, als Schriftführer und bis zum heutigen Tag als Ausschussmitglied für seine Kameradschaft tätig. Er ist aktiver Sänger im Shanty-Chor der MK Rottenburg und im Shanty-Chor der befreundeten MK Albstadt.

Jürgen Zeeb, der auch leidenschaftlicher Sammler von Modellschiffen ist, hat vor einigen Monaten in Rottenburg das erste maritime Museum in Süddeutschland eröffnet. In seinen Räumlichkeiten, die direkt am Neckar liegen, veranstaltet Jürgen Zeeb auch musikalische Events. Natürlich dürfen auch hier Konzerte mit maritimen Liedgut nicht fehlen. Das Museum, das inzwischen sehr gut frequentiert ist, ist für die Stadt Rottenburg eine weitere Sehenswürdigkeit und ein Magnet für Touristen, aber auch Einheimische.

Nach dem Motto „Ehre, wem Ehre gebührt“ wurde Jürgen Zeeb von seiner Kameradschaft wohlverdient zum Ehrenmitglied ernannt.

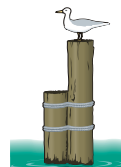


Der stellvertretende Vorsitzende Armin Neu beglückwünscht Jürgen Zeeb zu seiner Ernennung zum Ehrenmitglied mit einem Geschenk.

Foto: Karl-Heinz Kuball

Text: Egon Ruf





Goldrausch am Persischen Golf

Mitte April 2019 flogen Anette Bohner und Uwe Töllner mit dem A-380 von Frankfurt nach Dubai. Direkt vom Flughafen ging es an Bord der ‚Aida Prima‘, wo bereits eine Balkonkabine bezugsfertig bereitstand. Da erst am nächsten Vormittag Dubai verlassen wurde konnten noch einige der berühmten Sehenswürdigkeiten der Mega-City wie der Burj Khalifa, mit 860 Metern das höchste Gebäude der Welt, besichtigt werden. Und es wird immer weiter gebaut. Wie wir erfahren konnten stehen



derzeit ein Viertel aller Baukräne dieser Welt in Dubai. Nächste Station war Muscat, die Hauptstadt des Oman. Ein starker Kontrast zu Dubai, da hier alles noch viel ursprünglicher und traditioneller ist und Wolkenkratzer sucht man vergeblich. In dieser Wüstenregion regnet es etwa dreimal im Jahr, aber jetzt war es mal wieder so weit, hier auch ‚Liquid Sunshine‘ genannt. Da hier niemand auf Regen eingestellt ist mussten einige geplante Ausflüge in die Wüste abgesagt werden und der Zugang zum traditionellen Suk war kaum möglich, da die Gasen knietief unter Wasser standen. Auch der Besuch der großen Moschee war gefährlich, da auf dem glatten Marmorboden wegen des Wassers spiegelglatte Flächen und Treppenstufen entstanden und zu einigen Stürzen führten. Da wie in einer Moschee üblich auch die Schuhe ausgezogen werden müssen waren dann nach allem anderen auch die Socken klatschnass. Der große Gebetsraum in der mit 5 Minaretten ausgestatteten Moschee kann bis zu 6000 Menschen aufnehmen –

natürlich nur Männer. Für die Frauen gibt es einen separaten, wesentlich kleineren Raum. Auch wurde einigen Touristinnen der Zutritt verweigert, die nach Ansicht der Wächter nicht angemessen verhüllt waren.

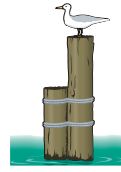
Dann ging es wieder zurück durch die Straße von Hormus in den Persischen Golf. Regen und Böen bis Windstärke 10 sorgten für ungemütliches Wetter, aber auf dem großen Schiff merkte man kaum etwas davon. Wir erreichten Abu Dhabi, Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate und das reichste Land am Golf. Während Dubai praktisch pleite ist können hier noch immer 10 Prozent der weltweiten Ölreserven gefördert werden und den Reichtum der nächsten 50 Jahre sichern. Und das merkt man schon. Im Vergleich zu Dubai ist hier alles weniger spektakulär, aber dafür viel luxuriöser. Das Highlight war der Besuch der ‚Scheich Zayed Moschee‘, ein Traum aus 1001-Nacht. Die zweitgrößte Moschee der Welt fast vollständig aus Marmor gebaut kann sich mit dem Tadsch Mahal in Indien messen. Der einzige Unterschied ist, dass das Grabmal in Indien alt und historisch ist während die Moschee in Abu Dhabi erst vor ein paar Jahren gebaut und eröffnet wurde. Man merkt das an der Ausstattung. Der Zugang zur eigentlichen Moschee auf dem weitläufigen Areal erfolgt unterirdisch und klimatisiert über Rolltreppen und Laufbänder und erinnert eher an einen Flughafen als an eine Moschee. Auch deutsche Firmen waren an dem Bau maßgeblich beteiligt, so etwa die aufwendige Herstellung und Installation der prunkvollen Kronleuchter.

Nach ein paar anderen Besichtigungen wie dem ‚Louvre Abu Dhabi‘ durfte ein Besuch im Luxushotel ‚Emirates Palace‘ nicht fehlen. Hier wird die Zurschaustellung des Luxus und Reichtums auf den Höhepunkt getrieben. Es wurde ein Cappuccino mit einer Krone aus Goldstaub serviert. Wenn auch der Geschmack des Goldes nicht wirklich zum Tragen kam entstanden dabei aber einige Photographien mit hohem Neidfaktor. Drei Kilogramm Gold werden hier jedes Jahr verfüttert.





MV Stuttgart



Zurück auf dem Schiff gab es dann eine Überraschung. Auf Deck 6 ist eine Art Imbissbude, bei der man Hamburger und Currywürste bekommen kann. Und als besonderes Angebot gab es jetzt eine Currywurst, belegt mit Blattgold. Bereits der Dekadenz verfallen und süchtig nach Gold konnte man sich dieser Zubereitung eines Allerweltsnacks nicht entziehen. Für 14,95 € noch durchaus erschwinglich, einschließlich einer kleinen Flasche Sekt!

Nach einem weiteren kürzeren Aufenthalt in Dubai mit einem Besuch des Burj al Arab, dem einzigen 7-Sterne-Hotel der Welt, ging es auf die Heimreise. Rund um die arabische Halbinsel mit einem Zwischenstopp in Salah an der Südküste des Oman. Die Gegend ist berühmt als das Weihrauchland Punt der alten Ägypter wegen der großen Produktion von Weihrauch und hier wird auch die Heimat der Königin von Saba und das Grab des Propheten Hiob vermutet. Die Stadt selbst macht nicht viel her. Aber es gibt hier wunderschöne Sandstrände und einige zum Teil recht luxuriöse Hotels.



Die Fahrt ging weiter durch den IRTC, den 'International Recommended Transit Channel', der zum Schutz vor Piratenüberfällen aus Somalia eingerichtet wurde. Die in diesem Gebiet fahrenden Handelsschiffe sammeln sich in einem Konvoi und werden von mehreren Kriegsschiffen überwacht und geleitet. Dieses Jahr wurden aber bislang noch keine Vorkommnisse gemeldet. Die eingeleiteten Maßnahmen zeigen wohl Wirkung.

Bei der Meerenge von Bab el Mandeb, dem 'Tor der Tränen' (heißt wohl so, da hier in der Vergangenheit zahlreiche Sklaven aus Afrika nach Arabien verschleppt wurden) war dann das Rote Meer erreicht mit dem Ziel Aqaba in Jordanien. Ein Ausflug auf den Spuren von Lawrence von Arabien in das geologisch interessante Wadi Rum und eine orientalischere Nacht mit Bauchtanz am Strand bildete den Abschluss der Reise ins Morgenland.

Es stand aber noch die Suezkanal-Passage und ein Aufenthalt in der Kreuzritterstadt Valetta auf Malta an. Nach Hause ging es dann nach drei Wochen interessanter Erlebnisse und 5668,8 zurückgelegten Seemeilen wieder mit dem Flugzeug von Palma de Mallorca.

Uwe Töllner

Für Sonnenanbeter ein Geheimtipp - noch.



MAYDAY MAYDAY MAYDAY

Die Segelyacht ‚Cocolores‘ war 150 Seemeilen östlich der Falkland-Inseln leck geschlagen und drohte zu kentern. Der Bulkcarrier ‚Sisyphus‘ und der Tanker ‚Yokohama Maru‘ hatten den Empfang der DSC-Notalarmierung und die anschließende Notmeldung auf UKW-Kanal 16 per Sprechfunk bestätigt während das Containerschiff ‚Cargoliner‘ diese auf Kurzwelle und via Satellit an das Maritime Rescue Coordination Center Port Stanley weiter geleitet hatte. Nach einer erfolgreichen Bergung der Besatzung und dem Untergang der ‚Cocolores‘ konnte der Notverkehr schließlich durch den On-Scene-Commander beendet werden.

Diese Szenario und weitere ähnliche Situationen hatten die Brüder Uwe und Jörg Töllner während des diesjährigen Vorbereitungskurses des Marine-Vereins Stuttgart 1899 e.V. zum Erwerb der Seefunkzeugnisse LRC (Long Range Certificate = Allgemeines Funkbetriebszeugnis), SRC (Short Range Certificate = Beschränkt gültiges Funkbetriebszeugnis für UKW) und UBI (UKW-Sprechfunkzeugnis für die Binnenschifffahrt) aufgebaut. Die Kursteilnehmer mussten dabei lernen und bei einer abschließenden Prüfung beweisen, dass sie in einer solchen und anderen Situationen in der Lage waren die richtigen Maßnahmen einzuleiten, das Sprechfunkverfahren und das Buchstabieralphabet beherrschen und die technischen Anlagen bedienen können. Die Funkzeugnisse LRC und SRC berechtigen in der Sportschifffahrt zur Teilnahme am seit 1999 eingeführten GMDSS (Global Maritime Distress an Safety System = Weltweites System für Seenot und Sicherheit in der Seeschifffahrt).

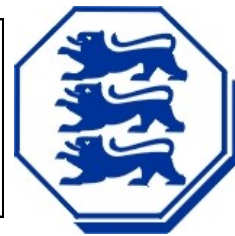
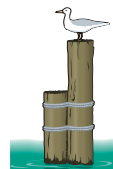
Die im Abendkurs vermittelten Kenntnisse umfassten außer einer gründlichen Prüfungsvorbereitung, die bis auf ganz wenige Ausnahmen schon im ersten Anlauf zur Aushändigung des gewünschten Seefunkzeugnisses führt, auch Hintergrundwissen und für die Praxis nützliche Erfahrungsberichte. So wurde u.a. ausführlich erläutert was passiert, wenn man am Grenz- und Kurzwellengerät den Knopf mit der Aufschrift ‚J3E‘ drückt. Wer damit jetzt nichts anfangen kann dem sei gesagt, dass dies die internationale Bezeichnung nach der Vollzugsordnung für den Funkdienst für die Betriebsart ‚Einseitenband-Amplitudenmodulation mit unterdrücktem Träger‘ ist. Und wem diese Erklärung immer noch nicht ausreicht, dem sei die Anmeldung zum nächsten Funkkurs des Marine-Vereins Stuttgart 1899 e.V. empfohlen, der voraussichtlich wieder Anfang November beginnt. Ausführliche Informationen hierzu gibt es im Internet unter

<http://www.gmdsskurs.de>





MV Stuttgart



Mehr von Schiffen, Wind und Meer

Auf Anfrage der Hector Kinder- und Jugendakademie Stuttgart führte der Marine-Verein Stuttgart 1899 e.V. im Wintersemester 2018/2019 einen Kurs Schifffahrtskunde für interessierte Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren durch. 8 Kinder waren angemeldet, 7 gekommen. Einer musste stattdessen für seine Solokarriere an der Oper üben.

Die Hector Kinder- und Jugendakademie ist eine Bildungseinrichtung zur Förderung hochbegabter Kinder. Die Kinder werden von ihren Lehrern zur Teilnahme an diesem Bildungsprojekt vorgeschlagen, das mit Kursen im Bereich Naturwissenschaften, Technik, Geschichte, Geographie und Kunst eine breite Palette an Wissen vermitteln kann.

An 6 Nachmittagen brachten in diesem Rahmen Uwe und Jörg Töllner im Vereinsheim des Marine-Vereins Stuttgart 1899 e.V. den Kindern die Geschichte und Entwicklung der Seefahrt, die Theorie des Segelns sowie die Grundlagen von Navigation und Schiffstechnik näher. Auch ein kleiner Knotenkurs mit praktischen Übungen durfte nicht fehlen. Ganz nebenbei wurde natürlich auch erwähnt was man im Marine-Verein und im DMB so alles erleben kann mit dem Ziel, Lust auf ‚mehr Meer‘ zu machen. Zum Abschluss sorgte noch die Vorführung des ‚Entfesselungstricks‘ bei Kindern und Eltern für ungläubiges Staunen.



Uwe Töllner

1. Vorsitzender

Marine-Verein Stuttgart 1899
e.V.





Treffen zum Kameradschaftsabend



Aalen

- Albstadt-Ebingen** MK-Abend im Bordlokal „Vereinsheim Onstmettingen“, Shanty-Chorprobe jeden Freitag 19.30 Uhr, MK-Vereinsraum, Hauptstr. 35, 72461 Albstadt-Onstmettingen
- Aulendorf** Treffen lt. Terminkalender im Gasthaus „Zum Rad“ Radgasse 1 – 88326 Aulendorf – Tel.: 07525 9221-0
- Eberbach** Samstags ab 19 Uhr im Restaurant-Cafe „Am Leopoldsplatz“
- Esslingen** regelmäßige Singstunde, Dienstag; alle 8 Tage im Vereinslokal Tsingtau-Keller Landolinsgasse 16 Beginn 19.30 Uhr – Tel. 0711-931 79 79
- Freiburg** Treffen jeden 1. Samstag im Monat 19:30 Uhr im Restaurant „**Bierhäusle**“, Breisgauer Str. 41, 79110 Freiburg im Breisgau, Telefon 0761 88300
- Heidenheim** Mitgliederversammlung jeden 1. Sonntag im Monat im Bootshaus, jeden Mittwoch Stammtisch!
- Heilbronn** Treffen jeden 3. Samstag im Monat im eigenen Bootshaus, Badstr. 121 Tel: 07131-83690.
Öffnungszeiten. Donnerstag, 18.00 bis 21.00 Uhr, Sonntag, 10.00-12.30 Uhr und an Samstagen nach Vereinbarung
- Hockenheim** Versammlung je nach Bedarf, wird 14 Tage vorher bekannt gegeben, Singstunde immer Donnerstag 20:00 Uhr im Vereinslokal „Zum Altvaddalesboam“.
- Kirchheim** Treffen in der Gaststätte Cafe Panorama, in Kirchheim unter – Tel. 07021-55638 erfragen. Gäste jederzeit willkommen
- Konstanz** Jeden Freitag ab 19:00 Uhr treffen sich die Mitglieder der Traditionsgemeinschaft.
1. Mittwoch im Monat Treffen der gemischten Gesangsgruppe,
2. Mittwoch im Monat Monatsversammlung der Reservistenkameradschaft,
2. Donnerstag im Monat Stammtisch ehemaliger Liederkranz.
Einmal im Monat Treffen der Folkloregruppe der ehemaligen aus Ex-Jugoslawien.
Stammtisch Mitglieder MK und Freundeskreis jeden Abend ab 19:00 Uhr





Treffen zum Kameradschaftsabend



- Ludwigsburg** Jeden 3. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr in der Vereinsgastst. des Turnv. Lu.-burg Pflugfelden, Kleines Feldle 25
- Mannheim** Skatabende: Alle 14 Tage mittwochs, jeweils in den ungeraden Wochen, 17.00 Uhr, an Bord des Götz von Mannheim. Von Oktober bis März im Restaurant "Krautwickel", Mallaustr. 111
Versammlungstag: Jeden 4. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr, an Bord. Von Oktober bis März im ESC Blau-Weiß.
Bordtreff: Von April bis September jeweils am 2. Sonntag im Monat ab 14.30 Uhr
- Rems-Murr-Kreis** Backs-Abend jeden 2. Dienstag im Monat - Gasthof Eintracht Gartenstraße 149, 71522 Backnang
- Remstal** Treffen jeden 3. Montag im Monat, 19:30 Uhr im „Gasthof Lamm“, 71384 Weinstadt-Großheppach, Prinz-Eugen-Platz 4
- Rottenburg** Treffen jeden 1. Samstag im Monat im MK-Heim
- Stuttgart** Regelmäßiger Marine-Stammtisch am 2. Freitag jeden Monats ab 19:00 Uhr im Vereinsheim am Max-Eyth-See (Mühlhäuser Str- 303, 70378 Stuttgart-Hofen, Tel.: 0711/5302709).
In den Sommermonaten (ab April) immer am 3. Mittwoch im Monat.
- Villingen-**
- Schwenningen -** Kameradschaftsabend nur nach Bedarf,
Shanty-Chorproben jeden 2. Dienstag im Monat

Ich bitte die einzelnen MKs die Daten zu überprüfen und mich zu informieren, damit es bei der nächsten Ausgabe korrigiert werden kann.

Änderungen bitte sofort schriftlich an:

H.G. Kleszewski

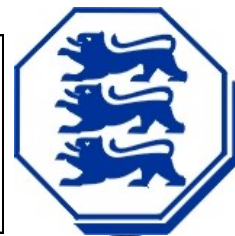
E-Mail: hg.kleszewski@gmx.de

Tel.: 07142/ 45814





Kontakt zum Vorstand und den Vereinen



Landesvorstand

LVL B.-W.:

Kienzle, Björn

Tel.: 07136-96380

info@kienzle-gruppe.de

LVL Stellvert.:

LVL Stellvert. /Kassenwart:

Kienzle, Hartmut

Tel.: 07136-96380

info@kienzle-gruppe.de

web:

www.marinekameradschaft-heilbronn.de

LV-Schriftführer /Referent f. Presse-u. Öffentlichkeitsarbeit:

Kleszewski, H.-Georg

Tel.: 07142-45814

hg.kleszewski@gmx.de

LV-Jugendreferent:

Töllner, Uwe

Tel.: 07154-23658

vorstand@marineverein.de

web:

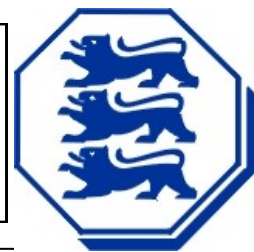
www.marineverein.de

Redaktionsschluss für die Sept. - Ausgabe ist der 23. August 2019!!





U m l a u f



Name	Datum	Unterschrift

